



Die Mürwiker® – *mal anders*

Direkt von uns für Dich, für alle

Connect People

Ein Disco-Abend der verbindet

Flensburg Am 27.02.2010 war in der Max-Disco, die unten am Hafen von Flensburg ist, ein Disco-Abend für Menschen mit Behinderung. Dieser Abend wurde von der Lebenshilfe Flensburg gGmbH veranstaltet. Die Organisation haben Sebastian Fremgens, der Betreiber der Max Disco und Simon Zybarth von der Begegnungsstätte Lebenshilfe organisiert. Die Disco



ging um 20:00 Uhr an und ging bis 01:00 Uhr morgens. Es waren cirka 100 Menschen mit Behinderung dabei. Auch viele Schüler, Studenten und Betreuer waren dort. Der Eintritt kostete 5 Euro und mit einem Behinderten-Ausweis ermäßigt nur 3 Euro. Dafür gab es noch zur Begrü-

ßung für jeden ein kostenloses Getränk. Man konnte auch Musikwünsche äußern. Es wurde viel gefeiert und getanzt. Wir waren sehr begeistert, weil man auch an der Veranstaltung mit helfen konnte. Die Mitglieder der Lebenshilfe haben gearbeitet, indem sie an der Garderobe und Kasse Jacken und Geld angenommen haben. Die Besucher der Disco waren von



den Mürwikern und vom Holländerhof. Die Organisatoren Sebastian und Simon sagen, dass die Disco noch mal wiederholt wird, weil das ein guter Erfolg war. Das freut uns sehr, weil wir sehr gerne feiern und tanzen möchten. Wir haben durch die Disco die Möglichkeit mit unseren Freunden zu feiern und zu tanzen.

Felix Krahn, Marc Knobel und Benny Weiler

Die Mürwiker Werkstätten haben eingeladen

Ein Punsch-Abend mit Geschäftspartnern

Norderstraße Am 09. Dezember 2009 fand in dem Werkstattladen nordernArt ein Punschtrinken für die anliegenden Ladeninhaber und Geschäftspartner der



Mürwiker Werkstätten GmbH in der Norderstraße 38 statt. Das Punschtrinken war als Dankeschön für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr gedacht. Die Veranstaltung begann um 17:00 Uhr und endete gegen 19:00 Uhr. Es gab Punsch mit und ohne Alkohol. Anwesend waren circa 60 Personen. Der Veranstalter



des Punschtrinkens war Günter Fenner. Die Räumlichkeiten wurden von Britt Lenschau zur Verfügung gestellt. Die ersten Male wurde das Punschtrinken von der Geschäftsleitung alleine durchgeführt und im Jahre 2009 wurde zum ersten Mal der Werkstatt- rat eingeladen.

Felix Krahn, Benny Weiler

Abschlussfeier in der Beruflichen Bildung

Die Ehrung der Teilnehmer

Raiffeisenstraße Am 10.12.2009 wurden die Teilnehmer der beruflichen Bildung auf einer Feier verabschiedet. Insgesamt waren circa 40 Teilnehmer auf der Feier dabei. Um 11:00 Uhr hat Marion Köster die Teilnehmer begrüßt. Marion Köster ist die Leiterin der beruflichen Bildung der Mürwiker in Flensburg. Sie hat sich mit einer Rede bei den Teilnehmern für die tolle Zusammenarbeit bedankt. Sie hofft auch, dass die ehemaligen Teilnehmer einiges lernen konnten. Danach wurde gemein-

sam gegessen. Das Tolle war, dass gegrillt wurde. Für den Grill war Stephan Lind zuständig. Es gab Fleisch, Wurst und viele Salate. Die Gruppenleiter der beruflichen Bildung haben die Salate selber gemacht. Das Essen schmeckte sehr gut. Nach der Stärkung ging es zum Sportland, um gemeinsam zu kegeln und zu bowlen. Den Teilnehmern hat es dort sehr gefallen.



Zum Ende der Feier trafen sich alle gemeinsam in der Einrichtung der beruflichen Bildung.

Ein Höhepunkt war die Verleihung eines Zertifikates. Das ist eine Urkunde für die



Teilnahme an der beruflichen Bildung. Die Abschlussfeier war gegen 16 Uhr zu Ende. Wir finden diese Feier sehr gut. Es ist ein toller Abschluss für die ehemaligen Teilnehmer der beruflichen Bildung.

Marc Knobel, Anne Möller, Hauke Petersen

Die Mürwiker Band rockte im Deutschen Haus

Zwischen Musik und Sport

Deutsches Haus Am 10.01.2010 war es soweit, der 27ste Neujahrsempfang der Stadt Flensburg im Deutschen Haus. Die Gäste wurden vom Oberbürgermeister



Klaus Tscheuschner und dem Flensburger Stadtpräsidenten Dr. Christian Dewanger begrüßt. Das Programm war knapp vier Stunden lang und bestand aus Musik, Tanz, Sport, Show und Gesang. Die Aufführungen wurden auf der Bühne im Großen Saal, in den Gängen und im Blauen Saal durchgeführt. Dazu gab es viele Informationsstände, zum Beispiel vom Förderverein, der Stadtbibliothek, Seniorenbeirat und noch vielen mehr. Auf dem Empfang gab es auch zahlreiche Auftritte. Ein Teilnehmer war unter anderem der Sonderburger Gospel Chor, der als erstes die Menge mit dem Hit „Oh Happy Day“ begeisterte.

Danach kamen „Die Flensburger Stadtbläser“. Das Blasorchester besteht seit nun mehr als 30 Jahren und gab sein erstes Konzert im Deutschen Haus am 22.9.1979. Heute ist es eine eigenständige Abteilung der Musikschule Flensburg e.V.. Zurzeit gibt es 45 aktive Musikanten aller Altersgruppen die zwischen 14 und 70 Jahre alt sind. Das Musikangebot der Stadtbläser umfasst alle Richtungen der modernen



Blas- und Unterhaltungsmusik. Sie haben sogar eigene CD's. Ein weiterer Auftritt war „Drums Alive“. Das ist ein ganz neuer Trend im Gruppenfitnesssport. Die Studenten an der Universität Flensburg lernen „Drums Alive“ im Rahmen ihrer Gymnastikausbildung kennen. Einfache dynamische Bewegungen (Aerobic-Schritte) werden mit mitreißenden Trommelrhythmen auf dem Ball kombiniert. „Drums-Alive“ ist für alle Altersgruppen geeignet. Es kann auch als Ausdauer-, Koordinations- oder Fett-Abbau-Training eingesetzt werden. Nach dem Auftritt von „Drums Alive“ war es dann soweit: Die Mürwiker Band, die zum 3ten Mal beim Neujahrsempfang dabei war, hat wieder für ordentlich Stimmung gesorgt. Die Bude wurde mit einigen Liedern wie „Hey kleine Maus“, „Ab in den

Süden“ und „Auch mein Leben“ gerockt. Natürlich durften beim Neujahrsempfang die „Petuhtanten“ nicht fehlen da. Erstmals vor sieben Jahren, sind die bekannten Flensburger Petuhtanten, Frau Christensen und Herr Nissen auf Anhieb vom Publikum ins Herz geschlossen worden. Ihre Teilnahme am Neujahrsempfang hat Tradition und seit Jahren erfreut die spitze Zunge der Beiden die Zuhörenden. Für die Kleinen wurde eine Kinderbetreuung von der KiTa Kupfermühlenweg gestellt. Der Neujahrsempfang ist immer eine tolle Sache. Für die Mürwiker Band hat es schon Tradition, daran teilzunehmen. Wir finden das toll und würden gerne unterstützen, falls sie wieder auftreten.

Kevin Bliefert, Anne Janihsek

Politischer Dialog in der Lebenshilfe

Ein Gespräch zwischen Menschen mit Behinderung und Politikern

Osterallee Am 01.04.2010 begrüßten Herr Christoph Meißner und Frau Monika Riemer die Teilnehmer des politischen Gespräches in der Lebenshilfe. Anwesend waren Menschen mit Behinderung, der Betreuer –und Elternbeirat der Mürwiker Werkstätten und einige Gemeinde-Politiker. Es wurde über das Thema „Wie wollen wir wohnen?“ gesprochen. Die teilnehmenden Politiker waren: Herr Seifen (SSW)

Herr Möller (SSW) Herr von Bothmer (Die Linke) Herr Leuendorf (WIF) Herr Meißner (CDU) Herr Gurth (Bündnis90/Die Grünen). Der Grund dieser Veranstaltung war, dass die Menschen mit Behinderung, den Politikern sagen wollten, wie sie in Zukunft wohnen und leben möchten. Die Politiker interessierten sich dafür sehr. Es wurde viel über die Wohnheime gesprochen. Die Beteiligten sagen, es geben zu



wenig Wohnheimplätze. Ihr Wunsch ist, dass mehr Wohnheimplätze zur Verfügung stehen sollten. Weiterhin sollten auch mehr Wohnheime gebaut werden. Sie fragten auch die Politiker, was passiert mit den älteren Menschen mit Behinderung? Also die Menschen, die älter sind als 65 Jahre. Die Politiker sind der Meinung, dass ältere Menschen mit Behinderung nicht in Altenheime abgeschoben werden sollten. Es muss auch für ältere Menschen mit Behinderung Lösungen gefunden werden. Eine richtige Auskunft und Erklärung konnten die Politiker nicht geben. Das ist ein Problem, was sie aber schnell bearbeiten

möchten. Frau Ulrike Vossen-van Treeck sagte, es fehlt an einer Tagesbetreuung für ältere Menschen mit Behinderung. Die Beteiligten fanden diesen Vorschlag auch sehr gut. Eine Beteiligte stellte die Frage, ob Menschen mit Behinderung von Mitarbeitern in einem Wohnheim festgehalten werden dürfen. Die Antwort war, dass es nicht erlaubt ist. Dafür gibt es ein Gesetz. Es wurde

auch darüber gesprochen, dass zu wenig Betreuung in den Wohnheimen ist. Dadurch können sie nicht soviel in der Freizeit unternehmen. Das finden sie sehr schade. Sie sind dafür, dass mehr Betreuer in den Wohnheimen sein sollen. Ein Beteiligter sagte, es gäbe auch zu wenige Wohnungen in Flensburg für Menschen mit Behinderung. Es sollten doch mehr Wohnungen zur Verfügung gestellt werden. Ein Poli-

tiker sagte, dass das Problem bekannt ist. Es soll auch dafür eine Lösung gefunden werden. Die Veranstaltung war für alle anwesenden Personen sehr interessant. Die Politiker konnten sich einen Überblick verschaffen, wie die Menschen mit Behinderung über das Thema „Wie wollen wir wohnen?“ denken. Die Menschen mit Behinderung konnten dafür ihre Meinung äußern und ihre Fragen wurden gleich beantwortet.

Benny Weiler

Der Förderverein Flensburg

**Unterstützung ist nicht
selbstverständlich**

Raiffeisenstraße Wir stellen euch **Die Mürwiker Förderverein, Flensburg e.V.** vor. Es gibt den Förderverein schon seit fast 50 Jahren. Die Gründung war am 24.02.1966. Es arbeiten für diesen Verein Menschen, die dafür kein Geld bekommen. Das nennt man auch „Ehrenamt“. Die Aufgabe vom



Günter Friedrichsen

Förderverein ist, alle Einrichtungen, also die Werkstätten und Wohnheime der Mürwiker, mit Geld zu unterstützen. Sie wollen uns helfen, dass wir mehr Freizeitangebote haben. Einige Beispiele, wo sie schon geholfen haben, sind ein Theaterprojekt, die Unterstützung der Redaktionsgruppe „MW mal anders“ und Musikinstrumente für die Mürwiker Band, aber auch vieles mehr. Wir wollten wissen, wie der Förderverein sein Geld bekommt und was er für Aufgaben hat. Hierfür haben wir den 1. Vorsitzenden, Herrn Günter Friedrichsen, zu einem Interview eingeladen.

RG: Wie bekommen Sie ihr Geld? **Günter Friedrichsen:** Der Förderverein bekommt sein Geld über Mitgliedsbeiträge. Das bedeutet, man kann Mitglied werden und

zahlt dafür einen Geld-Betrag im Monat. Dieser Betrag beträgt mindestens 2,50 Euro im Monat. Man kann aber auch mehr bezahlen. Weiterhin bekommen wir durch das Verspielen Geld.

RG: Wie viele Mitglieder hat der Förderverein?

Günter Friedrichsen: Momentan haben wir 93 Mitglieder. Wir wollen aber gerne dieses Jahr auf 100 Mitglieder wachsen. Unser Ziel ist natürlich viele Mitglieder zu bekommen.

RG: Wie oft treffen sich die Mitglieder?

Günter Friedrichsen: Es findet 1 mal im Jahr eine Versammlung statt. Dort werden alle Mitglieder eingeladen, um über die Arbeit von dem Förderverein zu sprechen. Der Vorstand, also diejenigen, die den Förderverein führen, trifft sich aber öfters.

RG: Welche Aktivitäten/Projekte haben Sie schon unterstützt?

Günter Friedrichsen: Wir haben schon sehr viele Projekte unterstützt. Es ist schon schwierig einen Überblick zu bekommen, was alles unterstützt wurde. Große Projekte waren zum Beispiel die Mürwiker Band,

RG: Was möchten Sie noch gerne in der Zukunft unterstützen?

Günter Friedrichsen: Das ist schwierig zu beantworten. Wir fanden die Projekte in der Vergangenheit schon sehr gut. Am schönsten ist es, wenn wir Projekte unterstützen, bei denen viele Menschen mit Behinderung mitmachen können.

RG: Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Fördervereins?

Günter Friedrichsen: Natürlich, dass die Mitglieder-Anzahl steigt. Wir bekommen dadurch mehr Geld. Dadurch können wir auch mehr Projekte unterstützen.

Jenny Anders, Güde Kähler

Tannenbaumschlagen in Dollerup

Mürwiker sorgen für Weihnachtsstimmung

Dollerup Am 13.12.2009 wurde auf dem Bauernhof in Dollerup Das Tannenbaumfest mit den Geschäftspartnern der Mürwiker veranstaltet. Der Grund war, sich bei



den Geschäftspartnern für das vergangene Geschäftsjahr zu bedanken. Das bedeutet soviel, dass die Mürwiker von den Geschäftspartnern in diesem Jahr Aufträge erhalten und damit Geld verdient haben. Die Beteiligung war sehr groß. Über den



Nachmittag verteilt waren cirka 200 Personen anwesend. Die Geschäftspartner sind auch mit ihren Familien da gewesen. Auf der Veranstaltung gab es deswegen auch viele andere tolle Aktionen. Neben den Tannenbäumen konnte man den Hof und die Tiere besichtigen. Weiterhin gab es vom Grill Wurst. In der Halle konnte man vom Werkstattladen „nordernArt“ verschiedene Kunstartikel kaufen. Darüber hinaus bekam man auch noch Punsch und Süßes. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Die Geschäftspartner waren begeistert. Nicht nur dass sie einen Tannebaum bekommen haben, sondern ihre Kinder hatten ein Erlebnis auf dem Bauernhof.

Anne Janihsek, Benny Weiler

Das Interview

An dieser Stelle bringen wir in jeder Ausgabe ein Interview mit jemandem von den Mürwiker Werkstätten. Wir wollen zum Beispiel Kollegen mit und ohne Behinderung oder auch die Geschäftsleitung zu Wort kommen lassen. Heute stellen wir euch André Schwake vor. Er ist 36 Jahre

jung und ist fast 2 Jahre Gruppenleiter in der Raiffeisenstraße.

Kevin: Hallo André.

André: Hallo.

Kevin: Womit hast du dein erstes Geld verdient?

André: Mein erstes Geld hab ich mit Zeitung- Austragen verdient.

Kevin: Was hast du dir von dem Geld gekauft?

André: Vom dem Geld habe ich mir ein Skateboard gekauft.

Kevin: Warum hast du dich für die Mürwiker entschieden?

André: Ich wollte schon immer mit Menschen mit Behinderung zusammen arbeiten. In meiner Jugend habe ich schon viel



mit Menschen mit Behinderung zu tun gehabt. Die Eltern von meinem Freund haben ein Wohnheim und leiten das auch. Ich habe dort sehr viel Zeit verbracht. Es hat mir sehr

viel Spaß gemacht. Als ich dann das Angebot von den Mürwikern bekommen habe, habe ich sofort angenommen.

Kevin: Was hörst du für Musik?

André: AC/DC, Metallica, House und Techno, halt alles querbeet.

Kevin: Was ist deine Lieblingsreise und warum?

André: Das sind die Malediven. Ich habe vieles auf Bildern und in Dokumentationen gesehen. Das wäre sehr interessant. Dort kann man bestimmt gut abschalten.

Kevin: Was hast du gemacht bevor du zu den Mürwikern gekommen bist?

André: Ich habe 3 Ausbildungen gemacht. Als erstes lernte ich Tischler. Danach machte ich gleich eine Umschulung zum Dachdecker. Als Dachdecker habe ich 11 Jahre gearbeitet. Ich war dann überwiegend Vorarbeiter von einer Gruppe mit Kolle-

gen. Danach lernte ich noch mal den Beruf Zweirad-Mechaniker. Aber ich war auch für 1 Jahr in der Schweiz. Dort habe ich in einem 5-Sterne-Hotel am Empfang gearbeitet und die Gäste begrüßt und verabschiedet.

Kevin: Was ist deine Lieblings-Arbeit bei uns?

André: Eigentlich macht mir alles Spaß. Ob wir nun Behälter reinigen oder andere Gruppen unterstützen. Ich freue mich immer, wenn wir eine gute Stimmung in der Gruppe haben.

Kevin: Was machst du in deiner Freizeit?

André: Mein großes Hobby ist alles rund um das Motorrad. Ich fahre sehr gerne Motorrad. Außerdem bin ich Kommissar für den Deutschen Motorsport-Bund. Das bedeutet ich habe eine Genehmigung, um bei Motorrad-Rennen die Zeit zu stoppen. An den Wochenenden bin ich deswegen oft auf Rennstrecken. Dort nehme ich dann die Zeit.

Kevin: Was würdest du ändern wenn du Bundeskanzler wärst?

André: Das ist schwierig zu beantworten. Ich würde versuchen, dass alles ein wenig gerechter abläuft.

Kevin: Was hast du als Kind gerne gemacht?

André: Ich habe gerne Fußball gespielt und Fußball ist mein Leben wie bei anderen Handball. Leben ohne Fußball wäre undenkbar.

Kevin: Ich wünsche dir noch eine schöne Zeit bei uns.

André: Danke die habe ich schon. *K. Bliefert*

Impressum

Die Redaktion  Die Mürwiker® - mal anders
Raiffeisenstraße 17, 24941 Flensburg